

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

(Methods of teaching translation and peculiarities in the translation of specialized texts)

Autorin: Margarita Popova

Hauptassistentin am Lehrstuhl „Westeuropäische Sprachen“, Departement „Sprachunterricht“
Wirtschaftsuniversität Varna, Bulgarien

Abstract

Der vorliegende Beitrag behandelt die diversen Methoden bei der Übersetzung von Fachtexten sowie die spezifische Didaktik im universitären Übersetzungsunterricht.

Es wird zunächst auf die speziellen Voraussetzungen und Anforderungen für Lernende und Lehrende eingegangen. Von großer Bedeutung sind hierbei sowohl ihre sprachlichen Kompetenzen als auch ihre theoretische Vorbereitung auf den Unterricht.

Behandelt werden neben dem klassischen Unterrichtsinstrumentarium auch die unterschiedlichen Übungstypen und -formen. Es wird auf die Kursteilnehmer-/Studenten- und Prozessorientierung im Übersetzungsunterricht eingegangen sowie auf den darauf abgestimmten Bedarf an neuen Lehrmaterialien.

Im Anhang werden auf der Basis zweier Texte Übungsbeispiele für den Übersetzungsunterricht vorgestellt. Dabei kommen mannigfaltige Methoden zum Einsatz, um diesen effektiv gestalten zu können.

The article presents the various methods applied in translation of specialized texts and the specific didactics of teaching translation at higher education institutions. Special prerequisites and requirements for adopting this type of education are mentioned. This suggests the foreign language competence of teachers and learners alike, as well as their theoretical preparation.

Reviewed are the set of teaching tools and different types and forms of exercise. The article examines student orientation and the processes in translation classes, as well as the resulting need of new teaching materials.

An emphasis is made on the mandatory bonds of specialized language and practice, on stimulating logical thinking, comments and analysis of different variants of translation, etc.

The appendix features sample translation exercises, based on two texts. These exercises illustrate various methods that can make teaching translation effective and ensure lasting results in learners' professional performance in the future.

Schlüsselwörter:

- **Fachtexte**
- **Sprachkompetenz**
- **Übersetzungsunterricht**
- **Theoretische Vorbereitung**
- **Übungstypen / -formen**
- **Neue Lehrmittel**

Key words:

- **specialized texts**
- **foreign language competence**
- **teaching translation**
- **theoretical preparation**
- **different types / forms of exercise**
- **new teaching materials**

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

1. Einleitung
 - 1.1 Was ist „Fachsprache“?
 - 1.2 Was ist „Fachübersetzen“?
 2. Voraussetzungen für die Übersetzung aus einer (Fremd)fachsprache in die Muttersprache und umgekehrt
 - 2.1 Vorwissen im Fachgebiet
 - 2.2 Allgemeine Sprachkenntnisse
 3. Voraussetzungen für die Vermittlung der Übersetzungstechniken
 - 3.1 Fremdsprachenkenntnisse auf allgemeinsprachlichem Niveau
 - 3.2 Beherrschung der Fachsprache
 - 3.3 Konsultation von Spezialisten
 4. Vermittlung von Strategien bei der Übersetzung aus einer Fachsprache in eine andere und ihr praktischer Einsatz
 - 4.1 Unterrichtsinstrumentarium
 - 4.1.1 Neue Übungstypen
 - 4.1.2 Übungsformen
 - Übersetzungspropädeutische Übungsformen
 - Übersetzungsspezifische Übungsformen
 - Weitere Übungsformen
 - 4.2 Leitlinien zum Einsatz verschiedener Übungsformen
 5. Kursteilnehmer-/Studenten- und Prozessorientierung im Übersetzungsunterricht
 - 5.1 Kursteilnehmer-/Studentenorientierung
 - 5.2 Prozessorientierung
 6. Defizite beim aktuellen Angebot an Lehrmaterialien für den Übersetzungsunterricht
 7. Zusammenfassung
- Anhang:
Beispiele für die Methodik der Übersetzung
- Literaturverzeichnis

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

1. Einleitung

Bevor man sich mit den Spezifika des Fachunterrichts und des Trainings von Übersetzungsfähigkeiten und -fertigkeiten befasst, ist es sinnvoll, die Begriffe „Fachsprache“ und „Fachübersetzen“ genauer zu bestimmen.

1.1 Was ist „Fachsprache“?

Als Fachsprache bezeichnet man die für ein bestimmtes Fachgebiet geltende Sprache. Auch eine Sprache, die sich vor allem durch Fachausdrücke von der Gemeinsprache unterscheidet, wird als solche bezeichnet.

Fachsprachen bauen auf der Umgangssprache auf und stehen mit ihr in ständiger Wechselbeziehung. Zur Fachsprache gehören originär vor allem Fachbegriffe und Fremdwörter, also das Fachvokabular.

Der einzelne Fachbegriff einer Fachsprache wird als „Terminus technicus“ bezeichnet. Die Gesamtheit aller Termini aus einem Fachbereich bildet dessen Terminologie. Viele Termini und Fachsprachen sind einem raschen Wandel unterworfen.

Der Sprachgebrauch in verschiedenen Disziplinen ändert sich fortlaufend auch dadurch, dass immer mehr, vor allem englische Lehn- und Fremdwörter „state of the art“ sind.

Terminologien können beispielsweise in einem spezialisierten Fachwörterbuch, einem Glossar oder einem Thesaurus systematisiert dargestellt werden.

1.2 Was ist „Fachübersetzen“?

Unter „Fachübersetzen“ versteht man den Prozess der Übertragung eines wissenschaftlichen oder technischen Textes von einer Sprache (Ausgangssprache) in eine andere

(Zielsprache), wobei der Übersetzer zusätzlich zu seiner sprachlichen Kompetenz über Fachwissen im entsprechenden Bereich verfügen muss. Fachübersetzungskurse werden nur von ausgebildeten Akademikern durchgeführt.

2. Voraussetzungen für die Übersetzung aus einer (Fremd)fachsprache in die Muttersprache und umgekehrt

2.1 Vorwissen im Fachgebiet

Als Grundvoraussetzung für solch eine Fachsprachenübersetzung steht an erster Stelle die gute theoretische Vorbereitung der zukünftigen Übersetzer / Dolmetscher in ihrer Muttersprache.

Ein theoretisch fundiertes, umfangreiches Fachwissen in Verbindung mit der Kenntnis des muttersprachlichen Fachvokabulars ist unabdingbar für die Erarbeitung von Fachvokabular und Anwendungswissen in einer Fremdsprache. Nur so kann sichergestellt werden, dass die in der Theorie erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten „praxistauglich“ sind.

2.2 Allgemeine Sprachkenntnisse

Die Beherrschung einer Fachsprache (gleich in welchem Bereich) setzt sehr fundierte und automatisch abrufbare allgemeinsprachliche Kenntnisse voraus. Diese sind erst ab dem Niveau B2/C1 gemäß GER gegeben. Nachweisen lässt sich dieses Niveau z.B. durch das Goethe Zertifikat B2 / ÖSD Mittelstufe Deutsch 2 oder das Goethe Zertifikat C1 / ÖSD Oberstufe Deutsch. Je höher das allgemeine Sprachniveau, umso besser!

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Das Vorhandensein theoretischer Kenntnisse in der jeweiligen Muttersprache, die Beherrschung der allgemeinen Fremdsprache sowie die Motivation der Lernenden zur Ausübung der Übersetzungsarbeit sind eine stabile Basis für das erfolgreiche Zurechtkommen mit der Fachsprache und mit den damit verbundenen Aufgabenstellungen.

3. Voraussetzungen für die Vermittlung der Übersetzungstechniken

3.1 Fremdsprachenkenntnisse auf allgemeinsprachlichem Niveau

Unentbehrliche Voraussetzung für einen guten Übersetzungsunterricht sind ausgezeichnete alltagssprachliche Fremdsprachenkenntnisse des Unterrichtenden.

Seine Sprachkompetenz sollte sich auf dem Niveau C1/C2 bewegen (Goethe Zertifikat C1 / ÖSD Oberstufe Deutsch oder Goethe-Zertifikat C2).

3.2 Beherrschung der Fachsprache

Darüber hinaus ist die fachsprachliche Vorbereitung von entscheidender Bedeutung für einen erfolgreich gestalteten Unterricht¹. Der Fachsprachenlehrende muss sich dabei sehr viel Fachliteratur sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache detailliert aneignen, um sich mit der spezifischen Fachterminologie und der Fachproblematik vertraut zu machen, denn die Lernenden akzeptieren ihn als Fachkraft nur, wenn er auf diesem Gebiet über fundierte Basiskenntnisse verfügt.

Dieser Aneignungsprozess ist mühsam, verlangt große Ausdauer und nimmt viel Zeit

in Anspruch. All diese Anstrengungen lohnen sich aber, wenn der Lehrende das nötige Niveau als Fachsprachenspezialist erlangen will. Die gründlichen Kenntnisse im entsprechenden Bereich sind von außerordentlich großer Bedeutung bei der Vorbereitung der Unterrichtsunterlagen und bei seiner unmittelbaren Arbeit im Unterricht. Sie sind seine besten Stützen für ein erfolgreiches und an den Anforderungen der Praxis orientiertes Unterrichten.

3.3 Konsultation von Spezialisten

Die Lehrkräfte im Übersetzungsunterricht sind zum überwiegenden Teil keine studierten Fachexperten, sondern meist ausgebildete Philologen.

Bei vielen Fragestellungen ist es deshalb unumgänglich, dass sie Fachleute zu Rate ziehen, da sie nur so in der Lage sind, alles in der Fachliteratur Erarbeitete inhaltlich zu verstehen, um es dann später an die Lernenden weitergeben zu können.

Die Professionalität der Lehrenden, die sowohl die allgemeine Fremdsprache als auch eine Fachsprache auf einem sehr hohen Niveau beherrschen, wie auch die Konsultation von Fachkräften, sind eine Gewähr für die Bewältigung der Herausforderungen, vor die sie in ihrer unmittelbaren Unterrichtsarbeit gestellt sind.

4. Vermittlung von Strategien bei der Übersetzung aus einer Fachsprache in eine andere und ihr praktischer Einsatz

Bevor man über einzelne Methoden und Strategien im Übersetzungsunterricht spricht, muss man sich über die Ziele und die zu erreichenden Ergebnisse seines beruflichen

1) vgl. Siepmann 1996: 176

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Tuns genau im Klaren sein.²

Entscheidend dabei ist natürlich, mit welchen Kursteilnehmern/Studenten der jeweiligen Fachrichtungen man arbeitet und in welchem Studienjahr sich diese befinden. Ihr Sprachniveau muss unbedingt berücksichtigt werden, damit man darauf sinnvoll aufbauen kann. (In Bulgarien z.B. verfügen schon die Studenten im 3. und 4. Studienjahr in ihrer Muttersprache sowohl über Grundkenntnisse aus ihrem Fachbereich als auch über allgemeine Fremdsprachenkenntnisse.)

Stoßen sie später auf Schwierigkeiten des spezialisierten Sprachunterrichts und auf Probleme bei der Übersetzung, dann haben sie oft das Gefühl, dass sie diese Hürden nicht meistern könnten. Eine Fachsprache ist bekanntermaßen ein weites Feld, und ihre Beherrschung verlangt große Anstrengung, viel Hartnäckigkeit sowie Fleiß bei der Erarbeitung des Lernpensums. Aus diesem Grund muss der Lehrende seine Lehrstrategien und Unterrichtsmethoden sorgfältig durchdenken, adressatengerecht auswählen und sie immer wieder an neue Gegebenheiten anpassen.

Im Fachsprachen- und Übersetzungsunterricht sollten grundsätzlich handlungsorientierte Aufgabenstellungen verwendet werden. Es geht dabei um Methoden, durch die die Kursteilnehmer/Studenten motiviert und zur sprachlichen Selbstständigkeit hingeführt werden.

Dazu stehen vielfältige Werkzeuge zur Verfügung.

4.1 Unterrichtsinstrumentarium

Beim „klassischen Verfahren“ wird der Satz als Übersetzungseinheit konstituiert, durchgehende Vertextungsstrategien werden nicht beachtet. Der Schwerpunkt der Diskussion liegt oft auf zielsprachlichen Formulierungsfragen statt auf genuinen Übersetzungsproblemen, und der Kursleiter dominiert den Unterricht.³ Diese Methode weist wesentliche Nachteile auf und gilt als veraltet. Es gibt viele aktuellere Methoden, die im Übersetzungsunterricht eingesetzt werden können.

4.1.1 Neue Übungstypen

Das Spektrum möglicher Übungstypen erstreckt sich von standardisierten Übungen (z.B. Ankreuzaufgaben, Zuordnungsaufgaben, Umformungsaufgaben, Einsetzungsaufgaben), die meist einzelne Fertigkeiten fördern und nur schwach kontextualisiert sind, bis hin zu integrativen Übungen, die Einzelaspekte verbinden - mit der Übersetzungssimulation als vollständig kontextualisierte Übungsgröße an der Spitze.

Die Übungstypen im Einzelnen:

- Übungen zur Schärfung des übersetzerischen Problembewusstseins (z.B. deskriptiver oder interpretativer Sprachgebrauch, Funktionskonstanz oder Funktionsveränderung, Adressatenorientierung, Texttypen und -sorten, Übersetzungsaufträge);
- Übungen zum Leseverstehen und zur Textanalyse (z.B. Reverbialisierungs- bzw. Paraphrasierungsübungen);
- Übungen zu kontrastiven Aspekten (z.B. Paralleltextvergleich in Hinblick auf Texttyp,

2) in Anlehnung an Meyer 2007

3) vgl. Nord 1996: 320

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

- Lexik, Syntax oder Tempussystem, Übungen zu „falschen Freunden“ usw.);
- Übungen zur Fehleranalyse bzw. Textrevision (z.B. Analyse von fehlerhaften Übersetzungen, vorzugsweise in der Muttersprache oder Vergleich der eigenen mit einer professionellen Übersetzung);
 - Übungen zu Hilfsmittelgebrauch und Recherchetechniken (auch zur Terminologieerfassung und -pflege);
 - Übungen zur Textgestaltung;
 - Übersetzungssimulationen anhand verschiedener Textsorten;
 - Übungen zur Lexik (z.B. Übungen zur Übersetzung von Fachterminologie, Ausdrucksschablonen, idiomatischen Wendungen, Anspielungen; Übungen zum Register; Übungen zur Erlernung, Festigung und Erweiterung des mutter- und fremdsprachlichen Wortschatzes);
 - Grammatikübungen (je nach Lernerniveau im Sinne der traditionellen und/oder einer pragmatischen Transfergrammatik);
 - Übungen zum Schreiben in Fremd- und Muttersprache.

4.1.2 Übungsformen

Noch vor der Anfertigung von eigenen Übersetzungen lässt sich die begründete Bewertung von Übersetzungsvorschlägen schulen.

Im Folgenden werden etwas detailliertere Ausführungen zu einzelnen Übungsformen gemacht.

Übersetzungspropädeutische Übungsformen

Kernstück der Übersetzungspropädeutik sind die aufgeführten Übungen zum Schreiben in

der Mutter- und der Fremdsprache, d.h. Übungen zum Aufbau der Textproduktionskompetenz.

Übungsmöglichkeiten, die sinnvoll eingesetzt werden können, sind die Übersetzungskritik und der Übersetzungsvergleich. Als mögliche Aufgabenstellungen bieten sich an:

- Vergleich zweier Texte, um zu bestimmen, welcher der Ausgangs- und welcher der Zieltext ist;
- Vergleich von zwei oder mehr Übersetzungen ohne Vorlage des Originals;
- Revision einer Übersetzung ohne Vorlage des Originals;
- Vergleich eines nach bestimmten Angaben angefertigten Originaltextes mit einer (u.U. auch selbst angefertigten) Übersetzung.

Darüber hinaus könnten z.B. auch durch unterschiedliche Aufträge entstandene Übersetzungen des gleichen Originaltextes miteinander verglichen werden. Empfehlenswert ist auch, Lerner im Rahmen einer Übersetzungskritik Korrekturstrategien protokollieren bzw. in ein Raster einordnen zu lassen.

Die Erarbeitung solcher Übungen nimmt viel Mühe und Zeit in Anspruch, aber sie erweisen sich als sehr nützlich. Deren Einsatz im Übersetzungsunterricht ist deswegen sehr empfehlenswert, aber leider noch selten.

Übersetzungsspezifische Übungsformen

Die folgenden Übungen dienen dazu, das übersetzerische Problembewusstsein der Kursteilnehmer/Studenten zusätzlich zu schärfen und zu erweitern.

- Übungen zur Sensibilisierung für Sprachregister und Sprachniveaus;

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

stilistische Tricks, z.B. Übersetzung von Abtönungspartikeln;

- semantische Unterscheidung der Zeiten der Vergangenheit; indirekte/direkte Rede;
- Schnelle Übersetzung zur groben Erfassung der Bedeutung. In diesem Fall liegt der Fokus nicht auf der stilistischen Arbeit;
- Übungen zum Übersetzen von im Text unterstrichenen Kollokationen / Fachtermini / Sätzen etc.

Unter den standardisierten übersetzungsspezifischen Übungsformen hat sich auch die Auswahl-Antwort-Übersetzung als brauchbar erwiesen. Man könnte den Lernenden eine Form der Multiple-Choice-Übersetzung anbieten, bei der für jedes Item vier bis fünf strukturell und lexikalisch nah beieinanderliegende Lösungen auf der Absatzebene zur Auswahl stehen, von denen jeweils eine oder mehrere

- auftragsadäquat (bzw. sinnorientiert) und sprachlich angemessen,
- auftragsadäquat, aber sprachlich unangemessen oder fehlerhaft,
- sprachlich angemessen, aber nicht auftragsadäquat,
- in beiderlei Hinsicht mangelhaft ist bzw. sind.

Weitere Übungsformen

- Einsatz von Paralleltexten;
- Einübung von Dolmetscherfähigkeiten;
- Training zum computergestützten Übersetzen;
- Hilfsmittelgebrauch: Einsatz von Enzyklopädien, Grammatiken, False-Friends-Sammlungen, Wörterbüchern zu Idiomen,

Sprichwörtern und Zitaten, Fachwörterbüchern und Fachtexten; Nutzung der Kompetenz von Fachwissenschaftlern;

- Einsatz und Umformung bestimmter Strukturen.

Die Anwendung von Paralleltexten im Unterricht ist in Bulgarien noch nicht allgemeine Praxis, obwohl ihre Verwendung eine Minimalforderung an jeden sinnvollen Übersetzungsunterricht darstellt.

Die Einübung der mündlichen Übersetzung schriftlicher Texte ohne Vorbereitung (Stegreifübersetzung) wird bisher nur von wenigen Lehrkräften durchgeführt. Sie stellt eine praxisnahe, auf das Dolmetschen vorbereitende Übungsform dar. Rund zwei Drittel aller Berufsübersetzer dolmetschen zumindest gelegentlich.

Auch die Vorbereitung von Texten für eine maschinelle Übersetzung sowie die Nachbereitung bereits maschinell erstellter Übersetzungen findet bisher nur wenig Verwendung in der Übersetzungslehre. Solche Übungen sind immer noch eine Rarität im spezialisierten Übersetzungsunterricht.

Hilfsmittel finden ebenfalls nur geringe Anwendung im Übersetzungsunterricht. Am meisten genutzt wird noch das Wörterbuch, wobei der Schwerpunkt eher auf einsprachigen als auf zweisprachigen Wörterbüchern liegt. Andere Hilfsmittel werden kaum genutzt. Nur wenige der Übersetzungsdozenten stellen Übungen zu Dokumentationstechniken bereit und führen solche durch.

Die Übungsformen, die im Fremdsprachenunterricht sehr gebräuchlich sind und eine sprachliche Umstrukturierung verlangen, finden im Übersetzungsunterricht praktisch keine Verwendung. Die besonders hilfreichen Para-

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

phrasierungsübungen werden ebenfalls noch nicht gebührend geschätzt. Hier zeigt sich der Mangel an übersetzungsdidaktischer Sensibilisierung besonders deutlich: Die systematische Schulung der Reverbalisierungsfähigkeit, die nach psycholinguistischen Untersuchungen eine der wichtigsten Strategien darstellt, könnte vor allem durch derartige Übungen erfolgen.

Gerade zur Festigung von Übersetzungsprozeduren ist die strukturell gelenkte Paraphrase sehr geeignet. Diese Übungsform ist auf zahlreiche andere Übersetzungsverfahren übertragbar. Die Reverbalisierung kann natürlich auch interlingual (zwei oder mehrere Sprachen betreffend) erfolgen. Damit würde man eine übersetzungstechnische Regelmäßigkeit erwerben.

Übersetzungstechniken stellen wie Übungen zur Grammatik und zum Wortschatz das Rückgrat eines methodisch reflektierten Übersetzungsunterrichts dar. Sie bilden gewissermaßen die Grundpfeiler des Übersetzungsunterrichts, dürfen aber im Übersetzungsunterricht nicht dominieren.

Wenn die fremdsprachlichen Kenntnisse der Kursteilnehmer/Studenten beim Eintritt in den Übersetzungsunterricht noch defizitär sind, dann ist es nötig, zuerst Grammatikkurse einzurichten, die auf die Übersetzungsübungen abgestimmt sind.

4.2 Leitlinien zum Einsatz verschiedener Übungsformen

Im Sinne einer Gesamtprogression, die als ihr Endziel die Beherrschung eines sinnorientier-

ten Übersetzens und den Aufbau übersetzerischen Selbst- und Problembewusstseins verfolgt, sollten folgende Leitlinien berücksichtigt werden:

- Übungen zum Gesamtverständnis der Übersetzung als Kommunikationsmittel sollten Priorität vor Übungen haben, die Detailprobleme behandeln.
- Je größer die Übungsvielfalt ist, desto stärker dürfte das übersetzerische Problembewusstsein geschärft werden: Übungen zu einzelnen Problembereichen (z.B. Hilfsmittelbenutzung) und/oder Strategien (z.B. Reverbalisierung) sollten Übungen vorausgehen, die mehrere Strategien oder Probleme integrieren (z.B. durch Hilfsmittelgebrauch gestützte Reverbalisierung).⁴
- Alle Übungen sollten soweit wie möglich inhaltsorientiert sein.
- Die Übungen sollten authentisches Sprachmaterial präsentieren. Übungsgroßformen sollten mit realistischen Übersetzungsaufträgen versehen werden.
- Das Ziel jeder Übung ist, dem Lerner bestimmte Fachbegriffe und spezifische feste Redewendungen zu erläutern.
- Übungen sind in jedem Fall zu besprechen oder mit schriftlichen Lösungen zu versehen.

5. Kursteilnehmer-/Studenten- und Prozessorientierung im Übersetzungsunterricht

Der Übersetzungsunterricht kann von den Erkenntnissen, die den modernen Fremdspra-

4) vgl. a. Hönig 1995: 159

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

chenunterricht prägen, profitieren. Methodisch-didaktische Konzepte wie Schüler- und Prozessorientierung, Handlungsorientierung, fächerübergreifender Unterricht und Kreativität könnten dabei eine Richtschnur sein.⁵

5.1 Kursteilnehmer- / Studentenorientierung

Dies betrifft z.B. die Wahl der thematischen Felder, denen die Übersetzungstexte entstammen. Die Themengebiete sollten gemeinsam mit den Kursteilnehmern/Studenten festgelegt werden. Der Kursleiter könnte von vornherein ein Themenspektrum eingrenzen und es den Lernern anbieten.

Die Beschränkung des Übersetzungsunterrichts auf ein bestimmtes Thema ermöglicht es, nach der Erarbeitung des entsprechenden Fachwortschatzes die Konzentration der Kursteilnehmer/Studenten auf transferierbare Wortschatzbereiche wie anaphorische und kataphorische Verweismittel, Textbildungsmittel oder zeitliche und quantitative Ausdrücke zu lenken.

Dabei böte es sich an, eine organische Verbindung zwischen den Themenstellungen in den schriftlichen Hausarbeiten und im Übersetzungskurs zu schaffen. Wird die Hausarbeit in der Fremdsprache verfasst, so kann dem Kursteilnehmer/Studenten zusätzlich eine kleine Übersetzungsaufgabe auf dem behandelten Gebiet gestellt werden. Dies kommt einer Art fächerübergreifendem Unterricht nahe, der dem Kursteilnehmer/Studenten die enge Verbindung von fremdsprachlicher Schreibfertigkeit und Übersetzungsfertigkeit vor Augen führt.

5) vgl. Siepmann 1996: 113-114

5.2 Prozessorientierung

„Prozessorientierung“ kann im Zusammenhang des Übersetzungsunterrichts mindestens zweierlei heißen.

Erstens kann die prozessorientierte Selbsterfahrung des Lerners gemeint sein. Durch Selbstbeobachtung können die Kursteilnehmer/Studenten in prozessorientierten Phasen des Unterrichts oder auch durch Protokollierung ihrer Denkprozesse und Probleme bei der Erstellung von Hausarbeiten eigene Übersetzungsstrategien erkennen und diese mit jenen anderer Kursteilnehmer/Studenten und den bewährten Strategien des Dozenten vergleichen. Eine solche prozessorientierte Phase könnte innerhalb des Unterrichts durch das „laute Denken“ eines oder mehrerer Kursteilnehmer/Studenten erfolgen. Auch der Kursleiter kann bestimmte Prozesse durch lautes Denken demonstrieren.

Zur Diskussion von Problemen, die in der Hausaufgabe protokolliert werden, eignet sich sehr gut die Partner- oder Gruppenarbeit mit anschließender Plenumsphase.

Im prozessorientierten Übersetzungsunterricht konzentriert man sich also nicht ausschließlich auf das endgültige Übersetzungsprodukt, vielmehr rücken vor allem die Prozesse, die zu diesem Produkt führen, in den Vordergrund des Interesses.

Bei der zweiten Bedeutung dieses Begriffs steht die Orientierung am langfristigen Lernprozess im Vordergrund. Bisherige psycholinguistische Forschungen haben nachgewiesen, dass Übersetzungsanfänger Schwierigkeiten haben, von einem zeichen- zu einem sinnorientierten Übersetzen zu gelangen, und dass viel Zeit benötigt wird und es einer gezielten Schu-

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Schulung bedarf, bis sie ein übersetzerisches Problembewusstsein entwickelt haben.

Fest steht somit, dass man Übersetzen zumindest in einem Anfangsstadium nicht am besten durch Übersetzen lernt.

Wie könnte nun eine sinnvolle Gesamtprogression eines Übersetzungskurses aussehen?

Notwendig ist eine Sequenzierung des Lernprozesses in unterschiedliche Teilkomponenten. Es liegt auf der Hand, dass der Lernweg sich in zahlreichen Varianten entfalten kann, die jedoch alle zweierlei gemeinsam haben sollten: Sie sollten erstens bei den schriftsprachlichen Erfahrungen der Kursteilnehmer/Studenten in deren Muttersprache ansetzen und zweitens Übungen zur Übersetzungskritik verwenden.

Bei Übungen zur Übersetzungskritik sollten die Texte selbstverständlich so gewählt sein, dass sie allgemeine Verstöße gegen ein sinnorientiertes Übersetzen enthalten und nicht etwa nur die eine oder andere stilistische Schwäche. Gebrauchsanweisungen, die in der Muttersprache der Lerner sind, können hier sehr gute Dienste leisten.

Es könnten dann kürzere Texte und Übungen folgen, an denen exemplarisch bestimmte Strategiebereiche (z.B. Reverbalisierung, Hilfsmittelgebrauch) thematisiert, systematisiert und eingeübt werden. An dieser Stelle sollte dann auch die eigeninitiierte Erstellung von Introspektionsprotokollen oder Tagebüchern angeregt werden. Die Ergebnisse könnten mit Strategien verglichen werden, die in wissenschaftlichen Untersuchungen als zielführend beschrieben werden.

- Sinnvoll ist es, zuallererst die muttersprachliche schriftliche Textproduktionskompetenz der Kursteilnehmer/Studenten zu erweitern. In diesem Rahmen könnte auch noch einmal der Unterschied zwischen deskriptivem und interpretativem Sprachgebrauch verdeutlicht werden. (Beim deskriptiven Sprachgebrauch werden nur Beschreibungen / Umschreibungen ohne Ableitung von Handlungsempfehlungen oder Normen gemacht. Beim interpretativen Sprachgebrauch dagegen werden Deutungen/Erläuterungen/Erklärungen vorgenommen.)

Erst nach Abschluss dieser einführenden Phase sollte der Lernanfänger mit der Herübersetzung⁶ konfrontiert werden. Vor der eigentlichen Übersetzung sollte nun eine übersetzerrelevante Textanalyse erfolgen, die durch geeignete Paralleltextanalysen zu ergänzen ist. Beide Arten der Analyse bieten die Gelegenheit, durch geeignete Fragestellungen ein entdeckendes Lernen zu fördern. In den Text sollten außerdem an mehreren Stellen Rückkoppelungsmechanismen eingebaut werden, die verhindern, dass er rein linear verarbeitet wird.

Hier haben auch Übungen zu muttersprachlichen Reverbalisierungsstrategien und zur Erweiterung der muttersprachlichen Kompetenz (z.B. einsprachige Strukturübungen) ihren Platz.

Die Hinübersetzung⁷ ist ein weiterer Schritt auf dem schwierigen Weg des Übersetzens / Dolmetschens und stellt sehr hohe Ansprüche.

6) „Herübersetzung“: Übersetzung aus der Fremdsprache in die Muttersprache;

7) „Hinübersetzung“: Übersetzung aus der Muttersprache in die Fremdsprache.

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Die Übersetzung aus der Muttersprache in die Fremdsprache setzt viele Vorkenntnisse, viele Übungen zur Aneignung von spezifischen Techniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie viel Erfahrung durch Training voraus.

- Bei der Textauswahl für die Hin- und Herübersetzung sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass Textsorte und Thematik genau aufeinander abgestimmt sind. Nur auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass die Kursteilnehmer/Studenten nicht überfordert werden, weil ihnen dann schon die Textsortenspezifika und das Vokabular vertraut sind.

6. Defizite beim aktuellen Angebot an Lehrmaterialien für den Übersetzungsunterricht

Neben Übersetzungslehrbüchern fehlen zur dringend notwendigen Systematisierung des Lernprozesses vor allem zwei- oder mehrsprachige Aufbauwortschätze, die als Transferwörterbücher konzipiert werden sollten.

Ein Lernwörterbuch für den Übersetzungsunterricht sollte auf einer rechnergestützten Sprachanalyse gründen. Eingang in das Wörterbuch sollte ausschließlich authentisches Sprachmaterial finden. Die Auswahl der Lemmata und die Gestaltung des Lehrtextes haben didaktischen Kriterien zu folgen. Wird das Wörterbuch mit einem Übersetzungslehrbuch kombiniert, so kann es sich entsprechend der im Lehrbuch getroffenen Textauswahl auf ein größeres Wortschatzgebiet beschränken, z.B. Fremdenverkehr, Betriebswirtschaft oder Volkswirtschaft.

Darüber hinaus sollten Transfergrammatiken entwickelt werden, die rekurrente Übersetzungsverfahren demonstrieren.⁸

7. Zusammenfassung

Die akademische und gesellschaftliche Legitimierung übersetzungsbezogener Studiengänge und -module hängt wesentlich von der Qualität des dort gebotenen Unterrichts ab.

Gerade mit Blick auf einen sich stärker diversifizierenden Arbeitsmarkt, auf dem die „reine“ Übersetzungsfertigkeit einen sinkenden Stellenwert einnimmt, müssen Übersetzungslerner in einem didaktisch-methodisch durchdachten und abwechslungsreichen Unterricht prozedurale und methodische Schlüsselkompetenzen erwerben.

8) vgl. Siepmann 1996: 56 f.

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Anhang:

Beispiele für die Methodik der Übersetzung

Beispiel 1

Übung 1:

Lesen Sie den Text und unterstreichen Sie dabei die für Sie unbekannt oder unverständlichen Wörter und Wendungen.

Ziele des Beschwerdemanagements

Der überwiegende Teil von Kunden, deren Beschwerden unverzüglich und zufrieden stellend bearbeitet werden, verhalten sich gegenüber dem Reiseveranstalter loyal, machen positive Mund-zu-Mund-Werbung und verhalten sich nachbuchungsorientiert.

Dies hat einen nachhaltigen positiven Multiplikatoreffekt und stellt eine gute Werbung für den Reiseveranstalter oder für Sie als Reisevermittler dar.

Zufriedene Kunden können mit Hilfe von Kundenbindungsprogrammen weiter an das Unternehmen gebunden werden.

Unzufriedene Kunden reagieren (teilweise), indem sie sich beschweren, negative Mund-zu-Mund-Propaganda betreiben oder indem sie sich vom Unternehmen zurückziehen und ggf. zu Mitbewerbern abwandern. Dabei ist es kostenintensiver, einen neuen Kunden zu gewinnen, als einen vorhandenen Kunden zu halten.

Das Beschwerdemanagement ist allerdings nur ein Pfeiler der Brücke zur Kundenorientierung. Weitere tragende Elemente sind das Qualitäts-, Service-, Kundenbindungs-, Rückgewinnungs- und Beschwerdemanagement.

Weitere Ziele des Beschwerdemanagements sind:

- Stabilisierung gefährdeter Kundenbeziehungen,
- Bearbeitung von Beschwerden bis zur Zufriedenheit,
- positive Mund-zu-Mund-Propaganda fördern,
- Evaluation von Beschwerdeinformationen,
- Kundenbeschwerden vorbeugen,
- Senkung der Reklamationsfolgekosten,
- Stärkung der Kundenbindung,
- Verbesserung der Qualität,
- Senkung der Opportunitätskosten (Kosten, die entstehen, weil das bestehende Kundenpotential nicht optimal ausgeschöpft wird).

In der Tourismusindustrie beschweren sich zwischen drei und vier Prozent der unzufriedenen Kunden. Dies scheint zunächst eine akzeptable Größe zu sein. Interpretiert man die Zahl richtig, so ergibt sich allerdings folgendes Bild: (...)

Die Beschwerde kann somit nur als die Spitze eines Eisbergs gesehen werden.

Ursachen für Beschwerden sind u.a. fehlende Kenntnis bzw. Unsicherheit über die eigenen Rechte und die Scheu vor Auseinandersetzung mit dem Reiseveranstalter. Die Konsequenz daraus ist häufig eine Vorbei-, aber nicht Vergessen-Haltung, und die Entscheidung in vielen Fällen heißt:

Nie wieder mit ...

Quelle:

de la Motte, G. (2015): *All inclusive - Fachwissen Tourismus*, Band 1: *Wirtschaften und kundenorientiert beraten*, S. 514 – 515 f.

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Übung 2:

Übersetzen Sie den Text selbstständig mit Hilfe eines deutsch-bulgarischen Wörterbuchs.

Übung 3:

Vergleichen Sie die zwei Übersetzungsvarianten dieses Textes.

Übersetzung 1:

Цели на мениджмънта на обработка на оплакванията

По-голямата част от клиентите, чиито оплаквания се обработват незабавно и в тяхна полза, са лоялни спрямо туроператора, правят положителна (устна) реклама и са склонни да направят следващи резервации.

Това има трайно позитивно мултиплициращо въздействие и представляваше голяма реклама за туроператорската агенция или за Вас като туристическо бюро.

Доволните клиенти могат да се обвържат с помощта на допълнителни клиентски програми към фирмата.

Недоволните клиенти реагират (отчасти) като се оплакват, правят негативна пропаганда от уста на уста или като се оттеглят от фирмата и в някои случаи се насочват към конкурентни фирми. При това е по-скъпо да спечелиш нов клиент, отколкото да задържиш вече наличен клиент.

Мениджмънтът, свързан с оплакванията, е обаче само една колона от моста към ориентацията на клиентите. Други подпомагащи елементи са мениджмънтът по отношение на качеството, обслужването, задържането на клиенти, притеглянето на стари клиенти и обработката на оплакванията.

Други цели на мениджмънта, свързан с оплакванията са:

- Стабилизиране на заплашени връзки с клиенти,
- Обработка на оплакванията до постигане на удовлетворяващи клиентите резултати,
- Стимулиране на положителна устна пропаганда,
- Оценка на информацията от оплакванията,
- Недопускане на оплаквания от клиенти,
- Намаляване на разходите, свързани с оплаквания от страна на клиентите,
- Засилване на политиката за задържане на клиентите,
- Подобрене на качеството,
- Намаляване на разходите, които възникват, защото не се използва оптимално клиентският потенциал.

В туристическата индустрия оплакванията подават между два и четири процента от недоволните клиенти. Тези данни изглеждат на пръв поглед приемливи. Ако обаче правилно се интерпретира това число, се получава следната картина: ... И така оплакването може да се разглежда само като върха на айсберга.

Причини за оплакванията са между другото липсващи познания или несигурност в собствените права и страхът от недоразумения с туроператора.

Следствието често е подминаване, но не и забравяне, а решението в много случаи е: Никога повече с ...

Източник: ...

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Übersetzung 2:

Цели на мениджмънта, свързан с рекламациите

Преобладаващата част от клиентите, чиито оплаквания се обработват спешно и в техен интерес, проявяват лоялност към туроператора, разпространяват положителна информация и вече са ориентирани да направят следващата си резервация при него.

Това има траен позитивен мултиплициращ ефект и беше голяма реклама за туроператора или за Вас като посредническа туристическа агенция.

Доволните клиенти могат да се задържат чрез още клиентски програми.

Някои от недоволните клиенти реагират като се оплакват, правят негативна пропаганда, разказвайки на близки и познати, или като се оттеглят от предприятието и в този случай се насочват към конкурентите. При това е по-скъпо да се спечели нов клиент, отколкото да се задържи настоящ клиент.

Мениджмънтът, свързан с рекламациите, е обаче само един стълб от моста към ориентирането на клиентите. Други поддържащи елементи са мениджмънтът, свързан с качеството, обслужването, обвързването на клиенти, привличането отново на бивши клиенти и с обработката на оплакванията.

Следващи цели на мениджмънта по отношение на оплакванията и рекламациите са между другото:

- Стабилизиране на рискови връзки с клиенти,
- Обработка на оплакванията до постигане на задоволителни резултати

- Насърчаване на положителна реклама, разпространявана от клиентите,
- Обобщение и изводи от информацията от оплакванията,
- Набелязване на мерки за предотвратяване на клиентски оплаквания,
- Сnižаване на разходите вследствие на реклами на клиенти,
- Засилване на политиката на обвързването,
- Подобряване на качеството,
- Понижаване на разходите, възникващи поради неоптималното използване на потенциала от клиенти.

В туристическата индустрия подават реклами между два и четири процента от недоволните клиенти. Този процент изглежда на пръв поглед понятен. Ако обаче това число се тълкува правилно, се получава следната картина: ...

В резултат на това оплакването може да се разглежда само като върха на айсберга.

Причини за оплакванията са между другото липса на информация, респективно неувереност в собствените права и притеснението от неприятности с туроператора.

Резултатът често е подминаване, но не и забравяне, а решението в много случаи е: Никога повече с ...

Източник: ...

Übung 4:

Erstellen Sie aus den beiden oben abgedruckten Übersetzungen eine optimierte Fassung.

Übung 5.

Vergleichen Sie Ihre Übersetzung mit dieser „optimierten“ Fassung und reflektieren Sie die Unterschiede.

Kommentieren Sie Ihre Stärken und Schwächen!

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Übung 6.

Lesen Sie die folgenden Definitionen.

Erklären Sie mündlich in Ihrer Muttersprache den Unterschied zwischen diesen zwei Fachbegriffen.

Reklamationen / Mängelrügen beziehen sich auf Mängel der touristischen Leistung und sind i.d.R. mit monetären Forderungen verbunden, die u.U. juristisch durchsetzbar sind.

Beschwerden sind umfassender, sie beziehen auch die Peripherie der touristischen Leistung mit ein. Die Anforderungen des Kunden wurden nicht erfüllt, die wahrgenommene Leistung entspricht nicht der Leistungserwartung. Beschwerden beinhalten daher auch immer Kundenunzufriedenheit, verletzte Gefühle und unterschiedliche Leistungsbeurteilungen, aber auch Verbesserungsvorschläge, Anregungen sowie Wünsche.

Die **Aufgabe des Beschwerdemanagements** ist daher die Stabilisierung gefährdeter Kundenbeziehungen durch die Wiederherstellung oder Erhaltung der Kundenzufriedenheit.

Quelle: de la Motte, G. (2015): *All inclusive - Fachwissen Tourismus*, Band 1: *Wirtschaften und kundenorientiert beraten*, S. 513 – 514 f.

Beispiel 2

Übung 1:

Übersetzen Sie schriftlich den folgenden Text ohne Zuhilfenahme eines bulgarisch-deutschen Fachwörterbuches.

Germany Trade and Invest

Germany Trade and Invest е дружеството за външна икономика и маркетинг на седалищата на фирмите на Федерална република Германия. То информира немски предприятия за пазари в чужбина и помага на чуждестранни фирми при установяването им в Германия.

Germany Trade and Invest предлага на немски и чужди предприятия богата информация и разполага с една мрежа от сътрудници и сътруднички по цял свят, които извършват проучвания на място относно чуждестранните пазари. Информацията им се отнасят към следните теми:

- Информации за чужбина, в частност анализи на пазари и доклади за страните,
- Конкурентна ситуация,
- Центрове за контакти в чужбина, особено запитвания на чужди фирми,
- Списъци на чужди държавни институции,
- Пазари на суровини,
- Чуждестранно право и защита на правата, специално адреси на адвокати в чужбина,
- Митници и данъчни въпроси в чужбина,
- Чуждестранни публикации по външнотърговски теми,
- Преки инвестиции (особено по отношение на седалище, политическа нагласа, юридическа форма, данъчно облагане, социо-икономически проблеми, валутни преводи, транспортни средства).

Източник: ...

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Übung 2:

Besprechen Sie im Unterricht die unterschiedlichen Übersetzungsmöglichkeiten und bestimmen Sie die passendste. (Benutzen Sie dabei ein bulgarisch-deutsches Fachwörterbuch.)

Übung 3:

Vergleichen Sie die erarbeitete Übersetzung mit dem Originaltext.

Überprüfen Sie die Unterschiede und notieren Sie die im Originaltext verwendeten Begriffe, die für Sie neu sind.

- Rohstoffmärkte,
- Auslandsrecht und Rechtsschutz, insbesondere Anschriften ausländischer Anwälte,
- Zollwesen und Steuerfragen im Ausland,
- Veröffentlichungen ausländischer Stellen über Außenwirtschaftsthemen,
- Direktinvestitionen (insbesondere hinsichtlich Standort, politischer Einstellung, Rechtsform, Auflagen, sozio-ökonomischer Probleme, Devisentransfer, Fördermittel).

Quelle:

Kehr, H. / Jahrmann, F. U. (2015): Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, S. 46 f.

Germany Trade and Invest

Germany Trade and Invest ist die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing. Sie informiert deutsche Unternehmen über Auslandsmärkte und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Germany Trade and Invest bietet deutschen und ausländischen Unternehmen ein umfangreiches Informationsangebot und verfügt über ein weltweites Auslandsnetz von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die vor Ort Informationen über Auslandsmärkte recherchieren. Die Informationen beziehen sich auf folgende Themen:

- Auslandsinformationen, insbesondere Marktanalysen und Länderberichte,
- Wettbewerbssituation,
- Auslandskontaktstellen, insbesondere Anfragen ausländischer Unternehmen,
- Ausschreibungen ausländischer staatlicher Stellen,

Übung 4:

Erklären Sie schriftlich in deutscher Sprache folgende Fachbegriffe.

Verwenden Sie dazu Relativsätze.

- die Gesellschaft, -en
- der Standort, -e
- der Auslandsmarkt, -e
- die Außenwirtschaft
- das Zollwesen
- die Auflage, -n
- das Fördermittel, -

Methoden im Übersetzungsunterricht und Spezifika bei der Übersetzung von Fachtexten

von Margarita Popova / Varna

Literaturverzeichnis

- de la Motte, G. (2015): *All inclusive – Fachwissen Tourismus*, Band 1: *Wirtschaften und kundenorientiert beraten*, 2. Auflage, Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel.
- Hönig, H. G. (1995): *Konstruktives Übersetzen*. Tübingen, Stauffenburg.
- Kehr, H. / Jahrman, F. U. (2015): *Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft*, aktualisierte Auflage, Herne: NWB-Verlag.
- Meyer, H. (2007): *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*, Berlin: Verlag Cornelsen
- Nord, C. (2010): *Fertigkeit Übersetzen. Ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen.*, 2. Auflage, Berlin: BDÜ Service Verlag.
- Siepmann, D. (1996): *Übersetzungslehrbücher: Perspektiven für ihre Entwicklung*, Bochum: Verlag Brockmeyer.

Hintergrundliteratur

- Gnutzmann, C. (1988): *Fachbezogener Fremdsprachenunterricht*, Tübingen: Narr.
- Stolze, R. (2009): *Fachübersetzen - ein Lehrbuch für Theorie und Praxis*, Berlin: Frank Timme Verlag.
- Schubert, Klaus [Hrsg.] (2003): *Übersetzen und Dolmetschen. Modelle, Methoden, Technologie*, in: *Jahrbuch 4/I Übersetzen und Dolmetschen*, Tübingen: Narr.